

Stromversorger vergleichen

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Energeia : Newsletter des Bundesamtes für Energie**

Band (Jahr): - **(2016)**

Heft 5

PDF erstellt am: **19.03.2021**

Persistenter Link: <http://doi.org/10.5169/seals-681823>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

STROMVERSORGER VERGLEICHEN

Das Bundesamt für Energie hat 2015 das zweite Benchmarking für Stromlieferanten publiziert. ENERGIEIA hat beim Zürcher Unternehmen ewz, einem der bestplatzierten Stromlieferanten, nachgefragt, welche Erfahrungen es mit dem Benchmarking gemacht hat.

Verfügt der Stromlieferant über eine Strategie und konkrete Ziele zur Steigerung des Anteils erneuerbarer Energien? Welche Angebote bietet der Stromlieferant zur Förderung von erneuerbaren Energien und Stromeffizienz an? Diese und weitere Angaben machen die Stromlieferanten im Rahmen des Benchmarkings des BFE und ermöglichen so, dass ihre Aktivitäten in den Bereichen Energieeffizienz und erneuerbare Energien transparenter und vergleichbar werden. Insgesamt sieben Handlungsfelder deckt das Benchmarking ab (siehe Grafik).

ewz schwingt oben aus

Der Zürcher Stromlieferant ewz belegte im ersten Benchmarking 2014 Rang eins

und ein Jahr später Rang zwei. Mit über 80 Prozent erreichter Ziele kommt das EVU dem Ziel eines idealen Energieversorgers im Sinne der Energiestrategie 2050 schon sehr nahe. «ewz ist seit Jahren der Nachhaltigkeit verpflichtet», erklärt Pressesprecherin Marie Oswald. «Das Benchmarking trägt dazu bei, dass wir uns auch gegen aussen wirkungsvoll so positionieren können.» Es hat aber auch firmenintern eine positive Wirkung. «Es ist für jeden Mitarbeitenden befriedigend, zu sehen, dass der Arbeitseinsatz mit einer Toprangierung belohnt wird», sagt Urs Schön, Projektleiter Nachhaltigkeit bei ewz. «Dass der Bund für das Benchmarking verantwortlich ist, macht es natür-

lich sehr glaubwürdig, weshalb es auch unserer Geschäftsleitung ein Anliegen ist, dass wir dessen Ziele erreichen», meint Schön. Zentral für den Nachhaltigkeitsmanager ist, dass die Kriterien nachvollziehbar und sinnvoll sind. «Das Benchmarking bringt uns darum auch auf strategischer Ebene weiter: Die Geschäftsleitung hat anhand der Kriterien neue Unternehmensziele definiert, wo bisher noch Lücken bestanden», erklärt Schön.

Neue Ziele

Auch konkrete Massnahmen hat das Unternehmen aufgrund des Benchmarkings ergriffen. «Beispielsweise im Handlungsfeld Vorbildfunktion: Dort schneiden wir schon gut ab, wollen uns aber weiter verbessern», sagt Schön. So wurde am Hauptsitz in Oerlikon kürzlich die Gebäudeautomatisierung ersetzt, was in Zukunft zu erheblichen Effizienzgewinnen führen soll. «Weil wir das System aber nach dem Einbau zeitweilig manuell steuern mussten, haben wir die Effizienzziele im Jahr 2015 nicht wie gewünscht erfüllen können – was sich auch im nächsten Benchmarking niedergeschlagen dürfte», erklärt Urs Schön.

Zudem will das Unternehmen seine Fahrzeugflotte stetig weiter auf Elektroantriebe umstellen. Ein langfristiges Ziel betrifft das Handlungsfeld Produktion. Bis 2034 sollen die AKW-Beteiligungen von ewz verkauft werden, sodass das Produktionsportfolio des Zürcher Stromversorgers ab diesem Zeitpunkt nur noch erneuerbare Energien enthält. (his)

